

Handlung. Die Gesellschaft ertheilte über beide unterm 20. Juli 1820 umständliche Beschreibung.

Im Sommer d. J. beschäftigte sich die Gesellschaft mit Ausarbeitung umständlicher nach Truchseßischem Vorbilde eingerichteten Beschreibungen aller vorzüglichen Gubenschen Süßkirschen. Ihre Zahl belief sich bereits auf etliche 30. Gubens Kirschboden hatte seit einigen Jahren selbst die, bis jetzt nur noch aus einer einzigen, und zwar vom ehemaligen Justizamtmanne Büttner in Halle erzeugten gelben Knorpelkirsche bestehende Classe der gelben Knorpelkirschen mit zwei dergleichen, von welchen die Droggansche ganz vorzüglich ist, bereichert, und beide neue Sorten hatte der Hr. von Truchseß vorlängst zugeschildt erhalten, und darüber große Freude bezeigt.

Bei dem besonders mit den Pomologen Diel und Benade anhaltenden Austausch der Obstsorten, wobei in diesem Jahre die Mittheilungen von Früchten und Zeichnungen zur Erforschung der Aechtheit und wahren Namen immer häufiger wurden, fand die Gesellschaft für nützlich, im Herbst d. J. auch Proben vom herrlichen frühen Burgunder an den Herrn Primarius Benade in Hoyerswerda für ihn und seine pomol. Freunde zu senden. Es fanden diese Weinproben allgemeinen Beifall und es wurde dadurch die Kenntniß dieser herrlichen Traubensorte auch in dasige und die Senftenberger Gegend verbreitet. Im November 1820 suchte die Gesellschaft bei Sr. des Hrn. Ministers von Schuckmann Excellenz darum an, daß sie, wenigstens und vor der Hand, als Persona moralis bestätigt werden möchte. Sie mußte davon, was sie damit eigentlich beabsichtige, und welche gesetzliche Begünstigung sie wünsche, im Dec. 1820 zur hohen Regierung berichten, und ihr im Februar 1821 ihre Statuten, die sie zu dem Ende nochmals umarbeitete, einsenden. Im April darauf erfolgte die Bestätigung als Persona moralis d. d. Berlin den 5. April